

Integration durch Naturschutz

Berufsschülerinnen und -schüler aus aller Welt entfernten Gestrüpp auf einer Schafhutung bei Dombühl

DOMBÜHL – Insgesamt 16 Schülerinnen und Schüler aus zwei Berufsintegrationsklassen des Staatlichen Beruflichen Schulzentrums Ansbach-Triesdorf waren im Rahmen des Projekts „Integration durch Naturschutz“ im Einsatz auf der Schafhutung bei Dombühl. Dort haben sie unter anderem Schlehen und Brombeeren entfernt.

Das Ziel der Fahrt war ein praktischer Einsatz auf einer wenig genutzten Fläche, um Schülerinnen und Schüler, die aus verschiedenen Ländern kommen und in den Berufsintegrationsklassen unterrichtet werden, für Naturschutz und die neue Heimat zu begeistern und sie zu integrieren.

Schlehen breiten sich aus

Vor Ort erklärten Benjamin Krauthahn, Geschäftsführer des Naturparks Frankenhöhe, und Karin Blümlein vom Landschaftspflegeverband Mittelfranken die Relevanz der ökologisch wertvollen Kulturlandschaft „Schafhutung“, teilt das Staatliche Berufliche Schulzentrum Ansbach-Triesdorf mit. Dort leben kleine



Benjamin Krauthahn (links) erklärte den Schülerinnen und Schülern, wie die Sträucher ausgegraben werden sollen.

Foto: Inge Bühler-Saal

Tiere und Insekten, und es wachsen unscheinbare Pflanzen wie die stängelige Distel.

Das Problem: Sträucher wie Schlehen breiten sich aus, da sie von den Schafen nicht gefressen werden. Sie

machen die Weide unbrauchbar und verdrängen etwa Heuschrecken und Schmetterlinge sowie seltene Pflan-

zen. Deshalb ist es wichtig, die dornigen Sträucher zu entfernen.

Nach einer Einführung holten sich die Schülerinnen und Schüler Arbeitshandschuhe und Werkzeuge und begannen, die unerwünschten Sträucher auszugraben und abzuschneiden. Das Schnittgut wurde in großen Säcken gesammelt, damit keine Zweige mit Dornen und Stacheln übersehen werden. Denn die könnten bei den Schafen zu Entzündungen in den Hufen führen.

Das Schnittgut wurde später entsorgt

Die Schülerinnen und Schüler, die aus der Ukraine, aus Syrien, Afghanistan, Sierra Leone, Kirgisistan und der Türkei kommen, arbeiteten sich mit ihren Lehrkräften auf der Hutung voran. Am Ende des Vormittags hatten die beiden Klassen einen großen Berg an abgeschnittenen und ausgegraben Sträuchern aufgehäuft, der später entsorgt wurde.

Finanziell wurde das Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Finanzen und Heimat im Rahmen des Pilotförderprogramms „Heimat.Engagiert“ unterstützt. mls

40 neue Fachkräfte für die Milchwirtschaft

Ausbildungsabschluss am LVFZ Triesdorf gefeiert – Ein Beruf mit guten Perspektiven

TRIESDORF – Insgesamt 40 milchwirtschaftliche Laborantinnen und Laboranten aus nahezu ganz Bayern und Südtirol haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. In einer Feierstunde am Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik (LVFZ) Triesdorf der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) wurden sie feierlich verabschiedet.

Nun starten die 37 Laborantinnen und drei Laboranten als qualifizierte Fachkräfte in der Milchwirtschaft ins Berufsleben. Sichtlich erleichtert und voller Stolz strahlten die Absolventinnen und Absolventen der Sommerprüfung mit der Sonne um die Wette, heißt es in einer Pressemitteilung.

Während ihrer dreijährigen Ausbildung in den Ausbildungsbetrieben, an der Berufsschule und am LVFZ Triesdorf erwarben sie an-

spruchsvolle Kenntnisse und Fertigkeiten rund um die chemische, physikalische, mikrobiologische und sensorische Qualität von Milch und Milchprodukten. Ein fünfwöchiger überbetrieblicher Ausbildungskurs und die anschließende Abschlussprüfung bildeten den Schlusspunkt ihrer Ausbildung.

Wissen und Kompetenz

„Sie haben all diese Herausforderungen gemeistert“, würdigte LVFZ-Leiter Uwe Mohr die frisch gekürten Fachkräfte im milchwirtschaftlichen Labor. „Sie haben gezeigt, dass Sie nicht nur über Fachwissen, sondern auch über die nötige Handlungskompetenz in diesem zu 100 Prozent systemrelevanten Beruf verfügen – und das bei einem hervorragenden Gesamtnotendurchschnitt von 2,56.“



Beste wurde Magdalena Weidinger mit der Note 1,29. F.: Sophia Zellmer

Zu den Gratulanten zählten unter anderem Günther Felßner, Präsident des Bayerischen Bauernverbandes

und Vorsitzender des Milchwirtschaftlichen Vereins Franken, Friedrich Weinmann, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, der zweite Bürgermeister der Gemeinde Weidenbach-Triesdorf, Ralf Schmidt, Sebastian Buechler vom Staatlichen Beruflichen Schulzentrum Ansbach-Triesdorf, Professor Dr. Bernhard Göbel von der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer sowie Simon Gutensohn, Geschäftsführer des Landesverbandes Bayerischer und Sächsischer Molkereifachleute und Milchwirtschaftler.

Günther Felßner hob die guten Perspektiven des Berufes hervor sowie die Bedeutung des LVFZ Triesdorf: „Wir haben hier den Anspruch, die weltweit beste Ausbildung von Milchwirtschaftlichen Laboranten zu bieten.“ Auch Ralf Schmidt betonte die hohe Verantwortung in diesem Beruf. Für Schmunzeln und zugleich emotionale Momente sorgte Sebast-

ian Buechler mit seiner Laudatio. Er rechnete die dreijährige Ausbildungszeit kurzerhand in Tage, Stunden, Minuten und Sekunden um. Besonders ans Herz legte er den Absolventinnen und Absolventen dabei ihre gemeinsame Zeit: „Behaltet die Triesdorf-Zeit mit ihren rund 6480 Stunden in guter Erinnerung, sie wird eine besondere Zeit in eurem Leben bleiben.“

Friedrich Weinmann und Dr. Almut Schöne-Pfann vom Prüfungsausschuss überreichten gemeinsam mit Sebastian Buechler schließlich die Prüfungsurkunden und Berufsschulzeugnisse.

Als Prüfungsbeste mit der Note 1,29 wurde Magdalena Weidinger (Goldsteig Käsereien Bayerwald GmbH, Cham) ausgezeichnet. Sie erhielt den Förderpreis der Muva Kempten GmbH, verbunden mit einem Gutschein für ein Fortbildungsseminar. wg

Elemente als Wegbegleiter

Einladung zum Pilgertag in Heilsbronn

HEILSBRONN – Zu einem Pilgertag mit den vier Elementen als Wegbegleiter lädt die Evangelische Erwachsenenbildung Westmittelfranken für Dienstag, 11. August, ein. Start ist um 9.15 Uhr am Bahnhof Heilsbronn.

Der Weg führt über Großhaslach, den Vier-Perlen-Weg, vorbei an Petersaurach über den Klosterwald zum Münster Heilsbronn. Dort endet die Tour gegen 17 Uhr. Die gesamte Strecke beträgt etwa 15 Kilometer, heißt es.

Auf dem Weg geht es darum – angeleitet von Bernhard Meier-Hüttel und Susanne Herpich – den Himmel und das Licht über sich wahrzunehmen, den Boden unter den Füßen zu spüren, die Wärme der Sonne und die wohlthuende Kühle von Wäldern und Bächen zu genießen. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Eine Anmeldung ist bei Bernhard Meier-Hüttel per E-Mail an die Adresse bmh.pilgern@gmx.de oder über www.evangelische-termine.de/d-8086761 noch bis Samstag, 8. August, möglich. awa

Heimat- und Sachunterricht in der Natur

Rund 20 Grundschulklassen besuchten im Juli die Triesdorfer Apfelrunde Via Mali der Landwirtschaftlichen Lehranstalten

TRIESDORF – Wie schmeckt Honig direkt aus der Wabe? Welche Insekten leben im Totholz? Was passiert eigentlich in einer Baumschule? Antworten auf diese Fragen bietet die Triesdorfer Apfelrunde Via Mali. Im Juli herrschte auf dem 2,5 Kilometer langen Rundweg Hochkonjunktur.

Viele Grundschulklassen nutzten die Zeit vor den Sommerferien, um

die Via Mali bei einer Führung zu erkunden, wie die Landwirtschaftlichen Lehranstalten (LLA) Triesdorf in einer Pressemitteilung erklären. Dieses Jahr waren rund 500 Kinder zu Gast und erlebten Biodiversität mit allen Sinnen.

Drei Stunden dauert die Grundschulklassenführung, die Projektkoordinatorin Nadja Burger konzeptioniert hat und zusammen mit dem

Via-Mali-Team kindgerecht umsetzt. Immer mit dabei sind die Hauptakteure der Via Mali, Apfel Trieso und Honigbiene Carnica. In Kleingruppen besuchen die Schülerinnen und Schüler drei verschiedene Stationen. Dabei legen die LLA-Mitarbeitenden stets Wert auf Interaktivität und den Einsatz passender Materialien.

Eine Verkostung der regionalen Produkte der Streuobstwiese bildete

den krönenden Abschluss der Führung. Die Schulklassen und ihre Lehrkräfte waren laut Pressemitteilung „durchweg begeistert“ und nahmen viele neue Eindrücke, Erfahrungen und schöne Erinnerungen mit zurück in ihren Unterricht. Anja Uhlmann, Lehrerin einer zweiten Klasse an der Grundschule Wolframs-Eschenbach, fasste zusammen: „Die Kinder sind im Gegensatz zum klassischen Frontalunterricht mitten im Geschehen aktiv dabei.“ Und Simon, Schüler der 2b, ergänzte: „Mir hat besonders gut gefallen, dass wir so viel über die unterschiedlichen Käfer- und Baumarten gelernt haben.“

Finanziell unterstützt wurden die Bustransferkosten auch in diesem Jahr von der Zukunftsstiftung „Nachhaltige Heimat“ der Sparkasse Ansbach. Die Stiftung fördert unter anderem Bildungseinrichtungen, die sich eine Verbesserung des Umweltverständnisses zum Ziel gesetzt haben. abl

Führungen für 2027 (Juli/September) können bereits jetzt über die Homepage der Landwirtschaftlichen Lehranstalten angefragt werden: www.triesdorf.de/kinderfuehrungen



Auch diesen Sommer profitierten wieder zahlreiche Kinder vom kostenfreien Bustransfer zur Triesdorfer Via Mali. Auf diesem Bild zu sehen sind die Klassen 2a und 2b der Grundschule Wolframs-Eschenbach mit ihren Lehrkräften, dem Via-Mali-Team und dem zweiten Bürgermeister Johann Schlackl (links). Foto: LLA Triesdorf